

DER BLICK FÜR DAS BESONDERE



HAHMANN



Dresdner Straße 7
8102 Langebrück
Tel. 035201 / 350

Mo 10–13 Uhr und 15–18 Uhr
Di–Fr 9–13 Uhr und 15–18 Uhr
Do bis 19.30 Uhr nach Vereinbarung
jeder 1. Samstag 9–12 Uhr

Von Haus zu Haus

... mit der Buslinie 91/71 von Klotzsche zum Trachenberger Platz – oder zum Ärztehaus Wurzener Straße

ISRAEL
ORTHOPÄDIERWERKSTATT
SANITÄTSFACHGESCHÄFT

Trachenberger Straße 20 (Tel./Fax 578327)
Wurzener Straße 5 (Telefon 562 02 57)
Täglich 9–13 / 15–18 Uhr (außer Mi. nachm.)

Das Ortsamt Klotzsche...

hat seinen Sitz seit November 1992 auf der Karl-Marx-Straße 11. Unter der Leitung des Ortsamtsleiters Herrn Werner Richter vereinen sich dort folgende Sachgebiete:

- Bürgerberatung
- Allgemeine Verwaltung
- Ordnungsamt
- Einwohneramt
- Wohngeldstelle
- Wohnberechtigungsscheine
- soziale Leistungen
- Jugendamt
- Schulverwaltungsamt
- Gewerbeamt
- Bauaufsichtsamt

Hier werden den Bürgern zu den unterschiedlichsten Fragen, Problemen und Anträgen sachkundige Auskünfte und Hilfestellungen gegeben bzw. die Bearbeitung übernommen.

Die Sprechzeiten sind:

Mo 8–12 und 13–15 Uhr
Di 8–12 und 13–18 Uhr
Do 8–12 und 13–15 Uhr
Fr 8–12 Uhr

Telefonisch ist das Ortsamt unter der Ruf-Nr. 476 90 90 zu erreichen.

Wer kann der Redaktion Postkarten und Ansichten von Klotzsche zum Ablichten fürs Heideblatt zur Verfügung stellen?

Impressum

Redaktion: B. Baetke, R. Hübner, G. Richter, G. & H. Martin, S. Bannack

Herausgeber: H. Martin, Rostocker Straße 2
8080 Dresden, Telefon 58 51 68

Satz u. Druck: Druckerei B. Henke, Klotzsche
Anzeigen: G. Martin, Rostocker Straße 2
Telefon 58 51 68



1. QUARTAL 1993

AUSGABE 11

Klotzscher Heideblatt

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT



Der »Schänkhübel« noch zu Zeiten der Pferdebahn. Lesen Sie mehr über die Geschichte der Gaststätte auf Seite 3.

Liebe Klotzscher!

In einer Zeit maßloser Überfrachtung durch äußere Einflüsse in nie zuvor erlebter Verdichtung wird es für jeden Menschen immer komplizierter, seinen Platz, einen Ruhepunkt, Zufriedenheit zu finden.

Medienflut in gedruckter und geflimmelter Form bringt uns täglich Verkehrschaos, Umweltprobleme, Naturkatastrophen, Doping, Steuererhöhungen, korrupte Politiker, Hunger, Krieg, Gewalt in Wohn- und Kinderzimmer. Zu viel Unvorstellbares, dem man fassungslos gegenübersteht. Erwachsene werden schon

fast erdrückt von diesen Problemen – wie verarbeiten es die Kinder?

Es wäre zu einfach, mit dem Druck aufs Knöpfchen oder dem Ablegen auf den Zeitungsstapel die Dinge wegzustecken. Verschließen oder Weglaufen ist keine Lösung. Gibt es überhaupt eine?

Wohin mit unserer Hilflosigkeit? Was tun? Diese Frage bewegt so viele Menschen. Antwort könnte ein Stück Lebenshilfe für Junge und Alte, für Familien und Alleinstehende, für die angeblich Starken und die vermeintlich Schwachen sein. Jedoch, Patentrezepte kann es nicht geben, aber Ansatzpunkte und Impulse zum

Nachdenken über eigenes Empfinden, Wollen
Handeln.

Zum Beispiel darüber: Wie offen und kritisch gehe ich überhaupt mit den Problemen unserer Zeit um, und was setze ich ihnen entgegen? Wo kann ich mich einbringen im Sinne von Vernunft, zukunftsorientiert und konstruktiv? Wo und wie kann ich meinen Platz finden, etwas gegen Armut, Menschenfeindlichkeit, Not zu tun?

Wieviel Zeit und Geduld bringe ich für den anderen auf und habe ich Vertrauen zu ihm? Welche Stellung beziehe ich offen und konsequent, wenn es um Wahrheiten geht, auch mit dem Risiko, persönliche Nachteile hinnehmen zu müssen? Wie wachsam gehe ich mit den Verhaltensweisen Ehrlichkeit, Dankbarkeit, Achtung und Bescheidenheit um, in einer Zeit voll Ausländerfeindlichkeit, Korruption, Egoismus und Hast nach materiellen Dingen?

Wofür lohnt es, sich einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen – und wenn, handle ich dann verantwortungsbewußt genug?

Zwei Ereignisse letzter Zeit könnten Sensor für derartige o. a. nachdenkenswerte Fragen sein.

Im Januar öffnete die Galerie Sillack in Klotzsche eine Ausstellung des Dresdner Grafikers Horst Jockusch. Der Künstler reflektierte dabei selbst über sich und seine Arbeit, seinen Anspruch und seine Befindlichkeiten gerade in der Gegenwart. Wer sich die Zeit genommen hat, seine Bilder zu betrachten, wird gespürt haben, daß eine überzeugende Identifikation von ihm ausgeht, daß besinnliche Nachdenklichkeit von lauter Auseinandersetzung steht und zurückgenommene Lebensfreude nichts mit Pessimismus zu tun hat. Der Dialog zwischen Kunstwerk und Betrachter, zwischen Künstler und Rezipienten wird auf behutsame Art provoziert – damit öffnet Horst Jockusch die Tür für das Bewußtwerden, besser Wiederbesinnen auf ein lebenswichtiges Element menschlichen Mit-einanders.

»Jeder kann nur empfangen, was seine Antenne aufnimmt. Allerdings, die Antenne ist ausbaufähig, der Empfang kann verbessert werden. Dennoch, es entwickelt ein jeder seiner besonderen Standpunkt, und das ist eine unerlässliche Notwendigkeit!

Einen Standpunkt, der etwas fixiert und trotzdem nicht starr ist, der etwas befördert ohne anderes zu verdammen, der aufnahmefähig bleibt und daher wandelbar ist, ohne in Opportunismus zu verfallen. Solch ein Standpunkt entwickelt sich durch Gespräche und Begegnungen in allen Lebensbereichen, aber auch im

Dialog mit der Vergangenheit. Er ist lebenswichtig, weil davon der Bestand einer Demokratie abhängt und auch der Kunst, die wir haben werden.

Kunst, ob Musik, Theater, Literatur, Architektur oder Malerei, wendet sich an den Menschen will etwas mitteilen – ein Gefühl, eine Ahnung, einen Gedanken. Kunst kann mahnen, erschüttern, erkennen lassen, sie kann fragen und drängen, sie kann Richtungen weisen! Immer aber bereichert sie den aufnahmefähigen Menschen in seinem Denken und Fühlen, wenn sie eine humane Zielstellung hat. Insofern ist Kunst eine Lebensnotwendigkeit, die viel mehr gesellschaftlicher Aufmerksamkeit bedarf.“ (Aus der Eröffnungsrede)

(Aus der Eröffnungsrede
zur Ausstellung von Herrn Jockusch.)

Menschliches Miteinander – ein Stück Gedankenkengut in der Klotzscher Galerie – und auch Schwerpunkt der alljährlich stattfindenden »Woche der Brüderlichkeit«, die dieses Jahr unter dem Leitmotiv stand »Gegen Gleichgültigkeit – Mut zur Verantwortung«. Die beiden Begriffe Gleichgültigkeit und Verantwortung in ihrer Polarität sind ein Appell und mahnen jeden einzelnen von uns, nachzudenken über sich selbst, über passives Sein oder über verantwortungsvolles Tätigsein.

Mut zur Verantwortung – jeder an einer, seine Stelle und ein Stück darüberhinaus

Am Ende steht immer die Frage nach der Schuld. Aber welche steht am Anfang?



Holzschnitte, Radierungen und Materialdrucke von Horst Jockusch hat die Galerie Sillack im Angebot.

NEUERÖFFNUNGEN IN KLOTZSCHE

BLUMEN UND GEHÖLZEGARTEN *Dick*

ab 1. April 1993 in Klotzsche, Hauptstraße 87, ☎ 460 24 02

Mo–Fr 9–18 Uhr · Sa 8–12 Uhr

Neben Frischblumen, Sträuchern und Gehölzen halten wir dekorative Gestecke aus Trockenmaterial, florale Rahmengestaltungen, Kakteen- und Bonsai-züchtungen für Sie bereit. Wir fertigen nach Ihren Wünschen Hochzeitssträuße, Trauergebinde, Tisch- und Raumdekorationen und beraten individuell bei der Ausgestaltung von Arbeits- und Wohnbereichen mit Pflanzen und Blumen. Für den Frühling haben wir ein reichhaltiges Angebot an Balkon- und Kübelpflanzen.

Lassen Sie sich beraten! Der Weg lohnt sich bestimmt!

Elektrohaus Plum

Königsbrücker Landstraße 52 · Tel./Fax 0351/58 44 98

Inhaber Steffen Plum · Elektromeister · Interfunkpartner

Außer unseren Elektro-Installationsleistungen bieten wir Ihnen ab März nun auch in unserem Fachgeschäft

*Haushaltgeräte · Leuchten
Installationsmaterial und
unseren umfangreichen Service!*

– Wir freuen uns auf Ihren Besuch –

Verkehrsanlagen – Das Straßen-, Hoch- und Tiefbauamt Dresden plant die Errichtung einer Ampelanlage Karl-Marx-/Boltenhagener Straße. Die Realisierung soll noch im Jahr 1993 erfolgen.

Die verkehrstechnische Erschließung des Büroparks Klotzsche soll zum einen über Dörrnichtweg –Grenzstraße–Königsbrücker Landstraße bzw. über Dörrnichtweg–Grenzstraße–Werkstraße erfolgen. In diesem Zusammenhang wird eine Ampelanlage Ecke Grenzstraße/Königsbrücker Landstraße errichtet. Die Werkstraße soll in Zukunft über eine neue Straße mit der Autobahn verbunden werden.

Begegnungsstätte Alexander-Herzen-Straße 1 – Die Volkssolidarität lädt zur Kaffemusik mit dem Lehmann-Trio am 14. 4. 1993 um 14.30 Uhr recht herzlich alle Interessierten ein.

Kunstverein – Für kunst- und kulturinteressierte Klotzscher Freunde bereitet die Galerie Sillack eine Vereinsgründung vor. Wer sich für eine fördernde Mitgliedschaft interessiert, sollte bitte mit Frau oder Herrn Sillack in Verbindung treten.

Polizeiposten – In Klotzsche wurde auf der Karl-Marx-Straße 100 ein Polizeirevier neu eröffnet. Es ist Mo–Fr von 6 bis 20 Uhr besetzt. Postenleiter ist Günter Fuchs, Tel. 483 30 38.

Spurensuche – In der nächsten Ausgabe des »Klotzscher Heideblattes« werden Schüler der 82. Mittelschule über die Ergebnisse ihrer Recherchen zum König-Albert-Denkmal und die erfolgreichen Ausgrabungen im Schulhof berichten (siehe Heideblatt-Ausgaben 8 und 9).

Straßennamen – Nachfolgende Straßennamen werden mit Wirkung vom 1.7.1993 in Klotzsche noch verändert: Siegfried-Rädel-Straße in Georg-Estler-Straße (lebte als Maler in Klotzsche), Leo-Jogiches-Straße in Tichystraße (Leiter des Rheuma-Institutes), Schillerplatz in Königswaldplatz.

Ein Dankeschön sollen wir der Firma Ulpts von der Schulleiterin der 82. Grundschule für seine finanzielle Unterstützung der Schule übermitteln, mit der es möglich war, 250 Schülern eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

JÖRG TEUBER
Concordia-Versicherung

Altklotzsche 108 (ehem. Hauptstraße)
8080 Dresden · ☎ 460 28 09

Di / Do / Fr 9–12 und 14–19 Uhr

5x in Dresden:
**GETRÄNKE-
OPPITZ**

Comeniusstraße · Prohlis · Zinnwalder
Straße · Gluckstraße · Jacobgasse
Hausbelieferung erfolgt von Klotzsche
Fichtestraße 2a / Telefon 460 27 60

DER ORT KLOTZSCHE

Fortsetzung von Heft 10

Der Schänkhübel

Die schriftlichen Aufzeichnungen des Herrn Neu lesen sich wie die Ortschronik einer Zeit-epochen von Klotzsche. Vorher gab es schon einmal eine offizielle Chronik, »Klotzsche in Vergangenheit und Gegenwart«, herausgegeben 1933 von Herrn Kurt Kelling und seinem Sohn Helmut. Vordem gab es eine kleine Chronik, die der Klotzscher Kantor Fischer gegen Ende des vorigen Jahrhunderts herausgegeben hatte. Möglich ist, daß sich einmal ein alteingesessener Klotzscher um die Veröffentlichung einer auf den neuesten Stand gebrachten Chronik bemüht, die vor allem die wahren Ereignisse der Zeit von 1933 bis heute beinhaltet. Das wäre doch interessant, sind doch noch viele unter uns, die sich an manches Ereignis persönlich erinnern können, ohne daß man in alten Schriften nachsuchen muß.

Der Schänkhübel spielt in der Ortsgeschichte schon sehr lange eine besondere Rolle und ist einer näheren Betrachtung wert. Es gibt eine ganze Anzahl von Ansichtspostkarten, auf denen der Schänkhübelgasthof und seine Umgebung dargestellt sind. Solche Schänkhübel gab es außerdem in Bühlau, Radeberg, Neudorf, Rossendorf und am Fischhaus. Sie bestanden gewöhnlich aus Bretterschuppen, sogenannten Schaluppen, wurden von Forstbeamten zur Hebung ihrer Einkünfte geleitet und boten den Reisenden während der Sommermonate Bier, Branntwein und einfache, kalte Speisen. Der Schänkhübel in Klotzsche ist bereits auf der von Öder 1598 entworfenen Karte der Dresdner Heide als Bierschank eingetragen und wurde vom Besitzer des Erbgerichtes mit verwaltet. Daß er von besonderer Wichtigkeit gewesen ist, geht daraus hervor, daß die vorüberführende Königsbrücker (ehemals Langebrücker) Straße nicht nur dem Fracht-, sondern auch dem Postverkehr über Königsbrück nach Bautzen, Frankfurt a.d.Oder usw. diente.

Die üblicherweise verkehrende Postkutsche fuhr, Überlieferungen zufolge, noch bis 1884, als die Schmalspurbahn von Klotzsche nach Königsbrück eröffnet wurde.

Um 1800 brachte der Schänkhübel jährlich einen Reinertrag von 60 bis 70 Taler und wurde zu demselben Preis 1820 verpachtet. Während am Ende des 18. Jahrhunderts ein Schänk-

hübel nach dem andern einging oder mit anderen Gasthäusern vereinigt wurde, blühte der hierige noch bis nach 1945.

Dies kam daher, daß ein ehemaliger Besitzer des Erbgerichtes, Cl. Fr. Hofmann, 1834 um die Genehmigung zum Bau eines steinernen Gebäudes nachsuchte. Im Dezember desselben Jahres wurde ihm diese gegen Erlegung von 500 Talern für die Baustelle und von 2000 Talern für die Schankkonzeession erteilt. 1835 wurde der Bau ausgeführt, und somit ist dieser Gasthof neben dem Erbgericht der älteste im Ort. Ein in der Gaststube vorhanden gewesenes, auf Holz gemaltes Bild von 1836 veranschaulichte sein Aussehen. Wo mag dieses Bild heute sein?

Während der nächsten Jahre gehörten also die beiden ältesten Wirtschaften von Klotzsche einem Besitzer; doch mußte schließlich eine Trennung stattfinden, da infolge ständiger Zunahme des Verkehrs jeder Gasthof für sich eine selbständige Bewirtschaftung erforderte.

Wiederholte änderte der Schänkhübel seine Besitzer und kam 1903 in die Hand der Familie Weigand. Diese verlieh dem Gebäude ein der damaligen Zeit entsprechendes äußeres Gepräge, das allemal besser aussah als der heutige Zustand, nach der den Russen gegenüber »in Dankbarkeit« erfolgten sozialistischen Renovierung zu DDR-Zeiten, wie es sinngemäß auf einem Plasteschild neben der Eingangstür lange Zeit zu lesen war. So wurde z.B. 1912 unter großen Kosten das Dach vollständig umgebaut, und die schon vorhandenen Fremdenzimmer wurden neu eingerichtet. 1919 erhielt der Saal sein schmuckes Aussehen. Ferner wurde 1906 der Pachtvertrag mit dem Staate über das jenseits der Straße liegende Stück Wald, das ein beliebter Aufenthalt für Gäste, Ausflügler und Vereine – besonders zur Abhaltung von Sommervergnügen aller Art – war, verlängert.

So war im Lauf der Jahre der Schänkhübel nicht nur das Ziel ungezählter Dresdner, sondern auch das Standquartier sehr vieler Sommerfrischler geworden, die hier beste Erholung fanden. Die Nähe des Waldfarkes mit seinen vielen Spazierwegen und Ruheplätzen, das herrliche Prießnitztal mit dem beliebten Fr.-August-Waldbad, überhaupt der mächtige, prachtvolle Wald sind Vorteile, die man selten findet und die wir nicht hoch genug schätzen sollten, die eines Tages hoffentlich auch wieder zur Einkehr in den Schänkhübel einladen werden.

S.B.



Allen Klotzschen bekannt – Fuhrunternehmer Werner Müller! Seit 1945 betrieb er bis in die jüngste Gegenwart den 1926 von den Eltern gegründeten Familienbetrieb.

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dipl.-Kfm. Menzer und Dr. Atkins

– Auswärtige Beratungsstelle –

Unseren Mandanten zur Kenntnis:

Neue Telefon-Nr.: 0351/441 06 02

Einkommen-/ Lohnsteuer: 0351 / 593 32 83

Königsbrücker Landstr. 159, 8080 Dresden, Haus 109, Zimmer 100

KLOTZSCHE UND DIE BRÜHLSCHE TERRASSE

Da wird sich der Leser fragen, was denn der »Balkon Europas« mit unserem Klotzsche zu tun haben könnte. Doch so abwegig ist es gar nicht, da eine Verbindung herstellen zu wollen.

Daß der Altmeister der deutschen Bildhauerkunst, Prof. Johannes Schilling, lange Zeit in Klotzsche gelebt hat und an der Ausgestaltung der Brühlschen Terrasse maßgeblich Anteil hatte, ist schon in unseren Heften vermerkt worden. Ergänzend sei noch an das schöne Denkmal für den Pulsnitzer Bildhauer Ernst Rietschel erinnert. Er war der Lehrmeister von J. Schilling. Auch dieses Bildwerk auf der Brühlschen Terrasse stammt aus der Werkstatt Schillings.

Doch weitere Spuren führen nach Klotzsche. Auf der Brühlschen Terrasse befand sich von 1843 bis 1886 das sehr beliebte und weithin gerühmte »Café Reale«, von Hofbaumeister W. Otto von Wolframsdorf erbaut. Nach seinem Besitzer, dem Italiener Samuel Ercole Torniamenti, ist es auch als »Café Torniamenti« bekannt gewesen. Auch der Name »Bonbonniere« war geläufig. Dort trafen sich über vier Jahrzehnte die Nobelgesellschaft der sächsischen Hauptstadt und ihre Gäste, wie auch Künstler und Gelehrte, zum gemütlichen Kaffeepausch. In alten Büchern, die das Leben im Dresden des 19. Jahrhunderts beschreiben, wird viel über das »Café Reale« berichtet.

Als nun 1886 der Architekt Konstantin Lipsius mit seinem Bau der Kunstabakademie, die von der »Zitronenpresse« gekrönt ist, begann, mußte der kleine Tempel der süßen Genüsse der Spitzhacke weichen. Just zu derselben Zeit wurde in Klotzsche am Bau des Hotels »Goldener Apfel« gearbeitet. Es handelt sich dabei um das Haus Wolgaster Straße 7, in dem sich das »U-Boot«, die Bürgerschenke, befindet.

Dorthin gelangten auf bisher noch ungeklärte Weise 1886 die vier ionischen Sandsteinsäulen vom Portikus des »Cafés Reale« auf der Brühlschen Terrasse. Schon vor vielen Jahren wurde versucht, dieses optisch wirkungsvolle Gebäude mit dem tempelartigen Vorbau und den schönen Holzlauben als Denkmal zu werten und seine Instandsetzung zu veranlassen. Bis heute leider vergeßlich, wie unschwer festzustellen ist.

So hat Klotzsche also doch Verwandtschaft mit einem der ältesten und berühmtesten Teile der Landeshauptstadt, mit der Brühlschen Terrasse.

Abschließend sei noch vermerkt, daß Prof. J. Schilling einige Jahre an der Kunstabakademie wirkte, und daß der italienische Zuckerbäcker S. E. Torniamenti seine letzte Ruhestätte auf dem Äußeren Katholischen Friedhof an der Friedrichstraße, inmitten anderer Berühmtheiten, gefunden hat.

Zum Beitrag »Spuren suchen« in Ausgabe 10 des »Klotzscher Heideblattes« ist vielleicht folgendes von Interesse:

In der »Dresdner Heide-Zeitung« vom Dienstag, dem 11. Juli 1916, ist unter anderem zu lesen:

„Königlich-Sächsischer Militärverein Klotzsche“

In der am vergangenen Sonnabend stattgefundenen Monatsversammlung des Königlich-Sächsischen Militärvereins Klotzsche teilte der Vorsteher Herr Kamerad Schröter mit, daß die Verhandlungen wegen des vom Verein errichteten Körner-Gedenksteines mit dem Künstler, Herrn Bildhauer G. Gröne, Dresden und der ausführenden Firma Keil & Co., (Inhaber Paul Hesse) in Dresden zum Abschluß gekommen seien. Der akademische Rat in Dresden hat das Modell zum Denkstein, eine Arbeit des obengenannten Künstlers, angenommen. Der Stein selbst wird deshalb in diesen Tagen zwecks Ausführung nach Dresden gebracht

Außerdem hatte der Verein die Freude, vier Kameraden für eine 25jährige treue Mitgliedschaft durch Überreichung des silbernen Ehrenzeichens feiern zu können.

Es sind dies die Kameraden Hermann Straube, Wilhelm und Paul Stelzer sowie August Naumann. Schließlich wurde beschlossen, an die im Felde stehenden Kameraden eine neue Liebesgabensendung abgehen zu lassen. «

Da bleibt anzumerken, daß für viele der »im Felde stehenden Kameraden« letztendlich nur noch die Gedenksäule vor der Christuskirche zum Andenken an sie ermahnt.

Ich habe schon zu DDR-Zeiten viele Versuche unternommen, das schöne Körner-Denkmal wieder herzurichten zu lassen. Vergebens, wie unschwer festzustellen ist.

Wäre es nun nicht endlich an der Zeit, dort und auch gegenüber der Christuskirche etwas zu unternehmen?

Zumal alsbald auch das Klotzscher Rathaus in eine Baustelle verwandelt und renoviert wird. Dabei sollte von kompetenter Seite aus auch darauf hingewirkt werden, daß das Stadtwappen von Klotzsche, das vor der letzten Renovierung an der Vorderseite prangte, wieder an seinen Platz kommt, ebenso die Jahreszahlen der Erbauung des Gebäudes.

Siegfried Bannack

In Blickpunkt

RAUMPFLEGE MALERARBEITEN OLAF HERING

Sollten Sie Ihren Frühjahrsputz erweitern wollen, weil sich notwendig gewordene Malerarbeiten in Ihrem Wohnbereich sichtbar machen, dann sind Sie bei mir an der richtigen Adresse.

Wenn man in Klotzsche geboren, in Weixdorf aufgewachsen ist und fünf Jahre eine Stadtwohnung bewohnt, dann können Sie sich sicherlich vorstellen, wie froh ich und meine Familie waren – und heut' noch sind – seit 1981 wieder in Klotzsche, am Rande der Stadt, seßhaft zu sein.

Damals begann ich meine Malerlaufbahn und bin seitdem im Innen- und Ausbau tätig. Um selbständig arbeiten zu können, habe ich am 1. Mai 1991 ein Kleinst-Unternehmen gegründet. Unter dem Begriff »Pflege und Reinigung« verbergen sich neben fachgerechten Farbanstrichen und Tapezierarbeiten auch andere Dienstleistungen für Sie:

Wenn Sie es möchten, reinige ich Ihnen mit verschiedenen technischen Geräten Ihre Fußbodenbeläge, Teppiche und Polstermöbel. Ihr Treppenhaus, Keller- und Bodenräume werden durch Absaugen wieder staubfrei und – wenn nötig – unterstütze ich Sie auch beim Entrümpeln dieser Räume. Darüber hinaus übernehme ich auch kleine Maurer- und Putzarbeiten.

Als »1-Mann-Betrieb« bin ich in der Lage, finanzielle Vergünstigungen für Rentner, Alleinstehende und Behinderte einzurichten und kurzfristige Termineinschreibungen vorzunehmen.

Ich würde mich freuen, wenn auch Sie in Zukunft zu meinem Kundenkreis zählen und ich Ihr Vertrauen gewinnen kann.

Ihr

Rostocker Straße 8
Telefon 460 25 84

FAMILIENTREFF HEIDERAND e.V.

Zu Beginn des Jahres wurde in Hellerau ein Verein gegründet, der auch offen sein soll für die Bürger Klotzsches und der umliegenden Gemeinden.

Aufgabe, Inhalt und Zweck des Vereins ist die Förderung und Unterstützung der Erziehung der Kinder in der Familie.

Dazu wird ein Familiencafé mit Spieletecke, Kinderbetreuung (auch stundenweise), Bibliothek, buntem Laden und Kommunikationsmöglichkeiten eingerichtet. Es werden Vorträge, Kurse und Seminare organisiert. Der Verein unterstützt und organisiert familientlastende Arbeit sowie die Familienerholung.

Das Ziel unseres Vereins ist die Errichtung eines Familienzentrums für Hellerau/Klotzsche und Umgebung und die Einbeziehung älterer und behinderter Menschen.

Wir suchen noch viele interessierte junge Eltern und Bürger, die in unserer Arbeit Hilfe und Erfüllung finden.

Wir bemühen uns zur Zeit um Förderungsmittel bei der Landeshauptstadt Dresden und den angrenzenden Gemeinden. Ganz willkommen sind uns geldspendende Sponsoren.

Geschäftsstelle: »Familientreff Heiderand e.V.«
O-8090 Dresden
Karl-Liebknecht-Straße 62
Tel. 460 30 26
Frau Deppner / Frau Klöber



LASS DOCH DER JUGEND IHREN LAUF?

Laß doch der Jugend ihren Lauf! Jugend braucht Freiraum. Doch damit sieht es in Klotzsche schlecht aus. Dabei ist dieses Problem keineswegs neu. Schon früher trafen sich die jugendlichen Gröppchen auf den Straßen, zu meist sehr zum Ärger der Anwohner. Unbeschwertes, freies Jugendleben ist zu einer kostspieligen Angelegenheit geworden. Organisierte, sinnvolle Freizeitgestaltung ist zum Nulltarif kaum zu haben. Schon die Mitgliedschaft in irgendwelchen Vereinen kann für Jugendliche ohne eigenes Einkommen zu einem Problem werden. Der Gesellschaft wird häufig Kinderfeindlichkeit vorgeworfen. Nicht zu unrecht. Doch mit der Jugend sieht es nicht viel besser aus. Sie symbolisiert die Zukunft, wird aber oft wie eine gesellschaftliche Randgruppe abgetan.

Wohin also mit der Klotzscher Jugend? Ortsamtsleiter Werner Richter treibt diese Frage den Schweiß auf die Stirn. Seit Monaten schon hält das Tauziehen um eine geeignete Jugendbegegnungsstätte an. Richter ist von der Notwendigkeit eines Jugendtreffs überzeugt – spätestens seit er sich mit der Polizei in Klotzsche unterhalten hat. So hat er sich denn mit den Jugendlichen an einen Tisch gesetzt, Vertretern der Jungen Gemeinden, der katholischen Jugend, der Schulen und auch Vertretern ehemaliger Jugendklubs.

»Ich habe viel dabei gelernt«, sagt Richter. Nun scheint sich ein erster Silberstreif am Horizont anzudeuten. Das »Erbgericht« in Altlotzsche könnte es werden, bekannt auch unter dem Namen Klubhaus »Friedrich Wolf«. Bestrebungen, hier wieder eine Gastwirtschaft einzumieten, sind bislang fehlgeschlagen. Restitutionsansprüche, die auf dem Gebäude lagen, wurden negativ beschieden, so daß Richter glaubt, freie Hand zu haben. Außerdem hat im »Erbgericht« die Freie Musikschule eine Heimstatt gefunden. Deren Überleben wäre mit einer Nutzung dieser Stätte für die Jugend gesichert. Daran gibt es ein öffentliches Interesse, so daß Richter hofft, der Druck aus diesen beiden Richtungen könnte das Untergang beschleunigen. Noch im März will er der Stadtverwaltung im Dresdner Rathaus eine entsprechende Beschlußvorlage unterbreiten. Allerdings kostet die Rekonstruktion des »Erbgerichtes« einiges. Auf etwa 3,9 Millionen DM wird laut Baugutachten der Aufwand geschätzt. »Die anfallenden Arbeiten sind enorm«, meint Richter. Doch will man hier Schritt für Schritt vorgehen.

Zunächst soll die Heizungsanlage erneuert werden. Bis April wird ein Förderverein für die Jugendbegegnungsstätte ins Leben gerufen. Richter hofft auf Sponsorengelder. Dennoch – die entscheidenden Zuwendungen müssen von der Stadtverwaltung kommen. Das aber ist ein mühevoller Kampf, da muß um jede Mark hart gerungen werden. Hier macht sich die Randlage Klotzsches, wie schon so oft, wieder einmal nachteilig bemerkbar. Fest steht nur – so dringend das Problem auch ist – eine schnelle Lösung wird es nicht geben.

Doch der Ortsamtsleiter hat noch eine andere Karte im Ärmel. Ideal wäre es seiner Meinung nach, wenn der ehemalige »Schänkhübel« als Jugendbegegnungsstätte nutzbar gemacht werden könnte. Der wurde erst in den achtziger Jahren rekonstruiert. Der Aufwand wäre wesentlich geringer. Außerdem ist der »Schänkhübel« verkehrsmäßig günstiger gelegen, das Umfeld ist weniger dicht bewohnt, was das zu erwartende Konfliktpotential damit von vornherein verringert. Doch seit dem Abzug der russischen Truppen hat das Bundesvermögensamt seine Hand auf der Immobilie. Ehe da Entscheidungen getroffen werden – das kann dauern.

Ralf Hübner

Denken Sie
an die
neuen Postleitzahlen?

Sie gelten ab 1. Juli 1993.

Wir helfen Ihnen
mit unserer hochmodernen Technik
bei der Beschaffung aktueller
Geschäfts- und Privatdrucksachen.

Für bis 15. Mai 1993 eingehende
Bestellungen gelten Sonderrabatte.



Henke-Druckerei GmbH
Flurstraße 2 · 8080 Dresden
Tel. 460 25 20 · Fax 460 25 19

Fachhändler für moderne Büro-
kommunikation in Klotzsche

SCHRÖDER BÜROSYSTEME

Königsbrücker Landstraße 29
Tel./ Fax 58 61 60 / 2811755

VERKAUF · LEASING · SERVICE

Kopiergeräte · Telefax · Kassen-
systeme · Büroausstattungen



STEINMETZBETRIEB HOFFMANN

Klotzsche · Hauptstraße 39

Beratung und Verkauf
dienstags 16–19 Uhr
oder telefonisch 460 26 07

VIDEO-

Cinelle Nord

Boltenhagener Straße 37

- ◆ Filme 1 DM bis 2,50 DM
- ◆ bei Rückgabe bis Folgetag 19 Uhr 1 DM Rabatt
- ◆ Player 5 DM (7 Tage 20 DM)
- ◆ Fernsehgerät 10 DM (7 Tage 50 DM)
- ◆ **Unser Sparpack**
5 Filme leihen – 4 Filme bezahlen
- ◆ **Videokamera-Verleih!**

Wir erheben keinen Mitgliedsbeitrag!



Ackermann & Dittrich
ELEKTRO GmbH

- Reparatur von elektro-
technischen Anlagen
- Sat.-Anlagen
- Fußbodenheizungen
- Projektierung und Installation
- 24 h Havariedienst

Sprechzeit täglich
oder nach Vereinbarung

Marsdorf, Hauptstraße 1

☎ 57 08 04 oder 58 69 39

ANTENNENBAU

KUNDENBERATUNG UND AUFRAGSANNAHME

DIENSTAG · DONNERSTAG 15–19 UHR

DIETMAR HIEMMAN
Rundfunkmechaniker

W.-SHAKESPEARE-STRASSE 6

☎ 460 22 55

... nicht weit vom Rathaus Klotzsche entfernt



augenoptiker
fachgeschäft für Optik kaden

Vom Fachmann beraten lassen

WEISSE GASSE 4
8010 DRESDEN · RUF 496 31 67
OSCHATZER STRASSE 20
8023 DRESDEN · RUF 5 12 82
GROSSENHAINER STRASSE 127
8023 DRESDEN · RUF 57 01 12

**MODE FÜR SIE
& IHN**

- Blumen, Obst, Gemüse,
und preiswerte Getränke
- Bei schönem Wetter erwarten
wir Sie in unserem Eisgarten

UNI-MARKT-WITTEK

Geschwister-Scholl-Str. 84, ☎ 58 45 01

MO-DI 14–18 · MI-FR 9–18 · SA 9–11

ZAHNARZTPRAXIS

Mechtild Rickborn

Flugzeugwerft, ☎ 565 35 34

Neue Öffnungszeiten!

Mo · Mi · Fr 7.30–12 und 13–15 Uhr
Di · Do 9–12 und 13–18 Uhr
und nach Vereinbarung



58 51 68

**WENN SIE IM HEIDEBLATT
INSERIEREN WOLLEN**